

# Bamberg-Land

Gundelsheim richtet „Kulturrauthaus“ ein

LANDKREIS, SEITE 24

## Zukunftsrat will den Nationalpark

**STEIGERWALD** In einem noch unveröffentlichten Bericht spricht sich das Beratergremium der Staatsregierung für einen Nationalpark im Steigerwald zur Strukturverbesserung aus. Bambergs Landrat Denzler sieht sich in seinem Ziel bestätigt.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
**MICHAEL WEHNER**

**Ebrach** – Eine solche Wende hatte wohl niemand in der Debatte um den Nationalpark Steigerwald erwartet: Kaum glaubte die Bayerische Staatsregierung das umstrittene Thema durch Seehofers Machtwort endgültig begraben zu haben, kommt es mit neuem Schwung zurück.

Ausgerechnet der von der Staatsregierung selbst eingesetzte Zukunftsrat, ein hochkarätiges Beratergremium von 22 Personen vor allem aus dem Wirtschaftsleben, hat sich in seinem Jahresbericht für den Nationalpark Steigerwald als erfolgversprechendes Instrument der Regionalförderung ausgesprochen.

Der Entwurf, der noch unveröffentlicht ist, wurde Anfang der Woche vom Zukunftsrat dem bayerischen Kabinett vorgestellt. Es handelt sich um ein 120-seitiges Papier, in dem die Kommission zu wichtigen Themen wie Bildung, soziale Sicherungssysteme, Bürgerbeteiligung und Ökologie Stellung bezieht. Darin äußert sich der Zukunftsrat auch zur Rolle von Nationalparks als Voraussetzung für den Erhalt der biologischen Vielfalt in Bayern und als Chance zur regionalen Wertschöpfung.

Konkret empfiehlt das Gremium, einen Nationalpark Steigerwald auszuweisen, um der besonderen Verantwortung Bayerns für die Buchenwald-Lebensgemeinschaften gerecht zu werden. Dies werde auch zur erheblichen Strukturverbesserung in der Region beitragen, urteilen die Berater.

Obwohl es sich bei der Stellungnahme um einen Entwurf handelt, geht man in Regierungskreisen nicht davon aus, dass noch große Veränderungen erfolgen. Zwar werden die Ergebnisse der Expertise vor allem im Landwirtschaftsministerium argwöhnisch beäugt, doch der Zukunftsrat versteht sich als unabhängiges Expertengremium, das politischem Druck nicht nachgibt.



**Haben die Altbuchen des Steigerwald doch noch eine Chance, in ein großes Schutzgebiet eingebunden zu werden? Zumindest der Zukunftsrat der Staatsregierung empfiehlt einen solchen Schritt. Unser Bild zeigt den vor wenigen Tagen mit dem deutschen Naturschutzpreis ausgezeichneten Waldexperten aus Ebrach, Georg Sperber, mit Rafaela von Bredow, einer Reporterin des „Spiegel“.**

Archivbild: Thomas Stephan

Bamberg's Landrat Günther Denzler (CSU) hätte sich keine schönere Bestätigung für sein politisches Großprojekt vorstellen können. Der Landrat, der wegen seiner Forderungen nach einem Schutzgebiet für ein Welt-naturerbe auch aus den eigenen Reihen unter Beschuss stand, bezeichnete das Votum des Expertengremiums als „wichtiges Signal“, die Entwicklung im Steigerwald voranzutreiben.

Dazu gehört für ihn, den Verein „Naturerbe Buchenwälder“ weiterzuentwickeln. Vor allem aber will er sich bei der vom Landkreis Bamberg beantragten Ausweisung eines großen Waldschutzgebiets im oberfränkischen Teil des Steigerwalds nicht mit einer zögerlichen Haltung der Regierung abfinden: „Wir werden auf eine Antwort bestehen. Ein Schutzgebiet ist unser

oberstes Ziel, weil wir nur so den Titel Welt-naturerbe erhalten oder auch einen Nationalpark“, sagt Denzler.

Hoffnungen, dem näher zu kommen, macht sich der Landkreis-Chef auch durch den Wechsel an der Spitze des Umweltministeriums, wo nach dem Weggang von Markus Söder Marcel Huber regiert, der schon einmal Umweltstaatssekretär war. „Wir werden ihm sagen, dass es nicht richtig ist, was von Staatssekretär Gerhard Eck immer behauptet wird. Der Steigerwald ist nicht gegen ein Schutzgebiet. Im Landkreis Bamberg wollen wir das“, kündigt Denzler an.

Freude haben die Empfehlungen des Zukunftsrats auch beim Ebracher Gemeindeoberhaupt Max-Dieter Schneider (SPD) ausgelöst: Das ist toll. Das zeigt,

„Wir werden Huber sagen, dass der Steigerwald nicht gegen ein großes Schutzgebiet ist. Im Landkreis Bamberg wollen wir das.“



Günther Denzler  
Bamberger Landrat

dass die Staatsregierung einen Zukunftsrat mit Weitblick installiert hat, der diesen Namen verdient.“ Durch einen Nationalpark erhofft sich der Bürgermeister eine wirtschaftliche Belebung der ganzen Region.

Jenseits der Grenze herrscht eine andere Stimmung. Oskar Ebert (FW), Bürgermeister der im Landkreis Haßberge befindlichen Gemeinde Rauhenbrach lehnt die Empfehlung des Zukunftsrats als Einmischung in eigene Angelegenheiten ab. Er hat wenig Verständnis dafür, dass ein Gremium von außerhalb der Region seinen Stempel aufdrücken will, auch wenn dies im Landkreis Bamberg unterstützt werde. Ebert ist für einen alternativen Naturschutz ohne zusammenhängende Schutzgebiete. Auch so könne man viel für die Arten tun.

### Der Zukunftsrat

**Sachverstand** Expertenteam ist untertrieben. Im Zukunftsrat, den die bayerische Staatsregierung für zwei Jahre berufen hat, sind Spitzenvertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und Glaubensgemeinschaften versammelt.

**22 Persönlichkeiten** Unter dem Vorsitz von Herbert Henzler, früher Chef der McKinsey-Unternehmensberatung, arbeiten 22 Personen, u.a. die Spitzen der großen bayerischen Universitäten, der Verleger Hubert Burda, der Vorstandsvorsitzende von BMW, Norbert Reithofer, und Alois Glück, Präsident des Zentralkomitees der Katholiken in Deutschland.

**Regionalförderung** Im Jahresbericht befasste sich der Zukunftsrat u.a. auch mit Agrarpolitik und Ökologie. Dabei ging es um die Bedeutung von Nationalparks zum Erhalt der biologischen Vielfalt und als angewandte Regionalförderung.

## In zwei Jahren zog der Baumturm 800 000 Menschen an

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
**MICHAEL WEHNER**

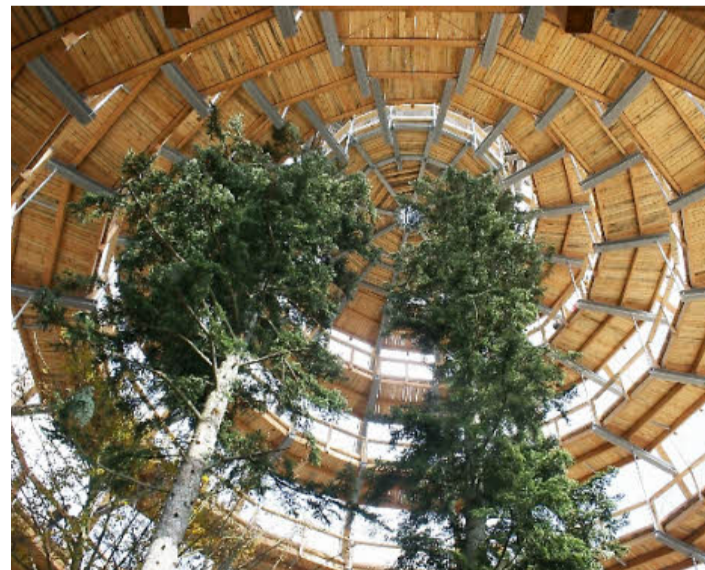
**Ebrach** – Einen Standort hat der Staatsforstbetrieb für den geplanten Baumwipelpfad bei Ebrach schon im Auge. Von ihm sollen die Besucher gleichzeitig nach Bamberg und Würzburg schauen können.

Die zu erwartenden Millionenkosten für ein solches Projekt können nicht schrecken. Im Nationalpark Bayerischer Wald hat der 2009 eröffnete Pfad am Lusen seine Kosten von 3,2 Millionen Euro bereits im zweiten Jahr wieder eingespielt. 800 000 Besucher kamen bis heute, um im 44 Meter hohen Baumturm nach oben zu klettern. Ein Segen für den Nationalpark, sagt Rainer Pöhlmann: Allein die zusätzlich eingenommenen Parkgebühren belaufen sich auf 100 000 Euro. Eine ähnliche Erfolgsgeschichte schreibt auch der Nationalpark Hainich in Thüringen, dessen Baumwip-



**Über eine Million Besucher: Wipelpfad im Hainich.** Foto: Rüdiger Biehl

felpfad in weniger als fünf Jahren eine Million Besucher anzog. Am 3. Oktober 2011 kamen an einem Tag 5300 Besucher. Für



**Die Kosten schon in kurzer Zeit eingespielt: Der 44 Meter hohe Baumturm am Lusen im Nationalpark Bayerischer Wald.** Foto: Rainer Pöhlmann

Nationalparkleiter Manfred Großmann eine Chance, den Wald auch naturfernen Menschen näherzubringen: „Man kann den Wald aus einer ganz anderen Perspektive erleben und erreicht Leute, die sonst nie in den Wald gehen würden.“

### Wir gratulieren

**Großgessingen:** 89. Geburtstag: Franz Ott, Brünnergasse 5.  
**Viereith:** 65. Geburtstag: Erwin Dilzer, Hauptstr. 17.  
**Reumannswind:** 75. Geburtstag: Georg Hofmann, Haus-Nr. 12.  
**Buttenheim:** 66. Geburtstag: Josef Schmitt, Kellerstr. 5.  
**71. Geburtstag:** Ingeburg Bayer, Schwalbenweg 4.  
**Hollfeld:** 72. Geburtstag: Wolfgang Reinsberg, Schönfelder Weg 28a; 84. Geburtstag: Anna Kraus, Kulmbacher Str. 2.  
**Welkendorf:** 76. Geburtstag: Maria Stenglein, Haus-Nr. 15.

### Polizeibericht

#### Einbrecher ging leer aus

**Kemmern** – Lediglich ein paar Euro Bargeld erbeutete ein Unbekannter, als er in der Nacht zum Mittwoch den Kindergarten und ein Hotel aufsuchte. Er hebelte die Nebeneingangstür des Hotels auf und durchsuchte den gesamten Küchen- und Restaurantbereich. In den Kindergarten gelangte er über den hinteren Bereich des Gebäudes, indem er ein Holzfenster aufhebelte und dann einstieg. Auch hier wurde nach Barem gesucht. Der Gesamtschaden beträgt knapp 1200 Euro.

#### Totalschaden nach Überschlag

**Rattelsdorf** – Mit seinem BMW geriet ein 26-Jähriger Mittwochfrüh auf der B 4 ins Bankett. Er verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug, schleuderte nach links in den Straßengraben und überschlug sich. Der Fahrer wurde leicht verletzt ins Krankenhaus Ebern eingeliefert. An seinem Fahrzeug entstand Totalschaden in Höhe von etwa 2000 Euro. *ft*

### 90. GEBURTSTAG

## Die Familie ist sein Ein und Alles

**Hallstadt** – Der in Giralchs Dorf geborene Richard Wolf feierte in Hallstadt seinen 90. Geburtstag. Er ist gelernter Landmaschinen Schlosser. Mit 18 Jahren wurde er dienstverpflichtet in Lübeck, wo er bis zu seiner Einberufung zum Wehrdienst blieb. Während des Krieges geriet er in Gefangenschaft.



Richard Wolf

Danach kam er nach Bamberg. Richard Wolf und seine Frau Anna, mit der er seit 61 Jahren verheiratet ist, haben drei Kinder, sieben Enkelkinder und zwei Urenkel. Seine Familie ist bis heute sein Ein und Alles. Früher hat die Familie sehr oft Radtouren unternommen.

Neben dem Geschenk der Stadt Hallstadt überreichte Bürgermeister Markus Zirkel auch ein Geschenk Landrats. *ft*